

Laudatio des Präsidenten der Oldenburgischen Landschaft, Prof. Dr. Uwe Meiners, auf Frau Dörte Lossin anlässlich der Verleihung der Landschaftsmedaille am 10. Juli 2021 in Jade

Dörte Lossin wurde 1943 in Königsberg in Ostpreußen geboren. Nach der Flucht von dort gelangte sie im Oktober 1945 als Kind mit Großeltern, ihrer Mutter und zwei Geschwistern nach Oldenburg. Schließlich fand auch ihr Vater hierher, nach dem er aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen worden war. Dörte Lossin wuchs also in Oldenburg auf, in einer Stadt, die sie als ihre Heimat betrachtet. Hier besuchte sie die Schule und legte 1963 das Abitur an der Cäcilien-schule ab. Darauf folgten zwei „Suchsemester“ Germanistik und Kunstgeschichte in Würzburg. Hier lernte sie ihren Mann Eike Friedrich kennen, der damals schon kurz vor dem pharmazeutischen Staatsexamen stand. Dörte Lossin wendete sich ebenfalls der Naturwissenschaft zu, absolvierte ein zweijähriges Praktikum in einer Oldenburger und einer Hamburger Apotheke und schloss ihre Ausbildung mit einem Examen als „Vorexaminierte Apothekerassistentin“ ab, was sie bis heute berechtigt, selbstständig zu arbeiten.

Seit 1966 lebt sie ohne Unterbrechung in Oldenburg. Dörte Lossin identifiziert sich mit ihrer Stadt Oldenburg und engagiert sich entsprechend. Seit dem Jahr 2000 ist sie als Ortskuratorin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Oldenburg ehrenamtlich tätig. Wer mit Dörte Lossin zu tun hat, bemerkt sofort ihre große Begeisterung für die Architektur und für den Denkmalschutz. Ein sichtbares Zeichen dafür ist das Schaufenster der Lossin'schen Eversten-Apotheke, das regelmäßig über Denkmalschutzthemen informiert. Als dessen Leiterin arbeitet Dörte Lossin im Ortskuratorium Oldenburg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz dafür, den Denkmalschutz und seine Bedeutung für die

Gesellschaft breiten Kreisen bewusst zu machen und zu vermitteln. Hier organisiert sie mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern unter anderem Vorträgen, Ausstellungen, Führungen und andere Veranstaltungen. Darüber hinaus betreut sie auch mit viel Engagement Informationsstände der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, so bei der bundesweiten Eröffnungsfeier des Tags des offenen Denkmals 2017 in Oldenburg.

Dörte Lossin hat sich immer wieder für den Erhalt von Baudenkmalen eingesetzt und es auch geschafft, dass hierfür Fördermittel fließen konnten. So hat sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz an der aufwendigen Sanierung des herzoglichen Mausoleums in Oldenburg beteiligt, an der denkmalgerechten Sanierung der historistischen Meyergruft und der des Hendorff'schen Grabturms ebenfalls auf dem Gertrudenkirchhof, der Lambertikirche und des Degodehauses. Die Jugendbauhütte der Stiftung hat an der Sanierung der Küchengartenmauer im Schlossgarten gearbeitet. Darüber hinaus begleitete sie auch entsprechende Denkmalschutz-Maßnahmen im Oldenburger Land, zum Beispiel am historischen Kaufhaus in Abbehausen oder an der Vater-Orgel der St.-Johannes-Kirche Wiefelstede.

Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz hat sich Dörte Lossin vorbildlich für ein bedeutendes gesellschaftsrelevantes Feld eingesetzt und damit viel Gutes in Stadt und Land Oldenburg bewirkt. Für ihre Verdienste um das Oldenburger Land verleiht die Oldenburgische Landschaft Dörte Lossin auf einstimmigen Beschluss des Vorstands die Landschaftsmedaille.